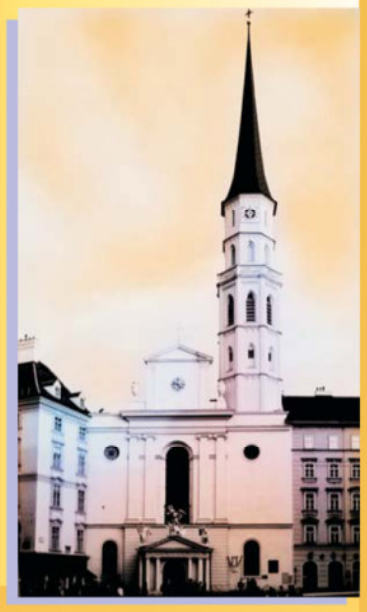


Pfarre St. Michael
Wien I

Michaeler Blätter

Heft 10 / Februar 2009

Aktuelles,

Geschichte,

Kunst

und

Termine

aus

Pfarre

und

Kloster

Abbildung von Wien - Teile der Inneren Stadt
(1769-1774 – Stich von D. Huber - aus „Chronik der Stadt Wien“)
(Kirche St. Michael – **links oben**)

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post / 06Z037022 S / BNP / 1010 Wien

Das Wort des Pfarrers

(Pfarrer Pater Dr. Peter van Meijl SDS)

Mors et vita duello

Ich lese immer wieder gerne aus dem Alten Testament, nämlich aus dem dritten Kapitel des Buches Prediger (*Kohelet*). Dort finde ich eine Aufzählung über die Zeit. Ich möchte diesen Abschnitt gerne „Lob der Zeit“ (*Laus Temporis*) nennen, nach dem „Lob der Torheit“ (*Laus Stultitiae)* von Erasmus von Rotterdam, das vor genau 500 Jahren entstanden ist.

Für alles auf dieser Erde gibt es eine Zeit. Es gibt „eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz“ (Vers 4).

In besonderen Zeiten reden wir Menschen auch anders als üblich. Gibt es die Europäischen Fußballmeisterschaften in Österreich, so redet ganz Österreich darüber. Gibt es kurz danach Nationalratswahlen, so redet jeder von den Wahlen und von den zu wählenden Politikern. Erleben wir kurz darauf eine Wirtschaftskrise, eine internationale, eine Krise, die es bis dahin noch nie gegeben hat, so wird nur über diese Krise gesprochen. Dementsprechend fühlen und handeln wir. Das Wort Finanzkrise wird vielleicht einmal zum Wort des Jahres oder zum Unwort erklärt werden.

Ich lese weiter aus meinem geliebten Abschnitt. „Es gibt eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen“ (V. 2-3). Für alles auf dieser Erde gibt es eine Zeit. Für den Tod und für das Leben. *Mors et vita*, heißt es auf Lateinisch. Der Mann aus dem Alten Testament hatte nicht Unrecht. Auch Erasmus von Rotterdam verstand es, sich kritisch über alle Menschen zu äußern: über die da oben in Kirche und Gesellschaft, über die in der Mittelschicht, über die da unten. Sie sollen nicht herumlungern, sondern ehrlich anpacken und die Zeit leben!

Die Bildersprache in unserer Michaelerkirche ist eine ungewöhnlich schöne Sprache. Sie ist überzeitlich. Sie spricht immer wieder an. Sie ist noch immer „in“. In dem soeben erschienenen *Michaelerkalender* gibt es zwölf Bilder mit prägnanten Themen. Sie handeln von *Mors et Vita*, von Tod und Leben. Das eine Bild ist ein Detail des Werdenberg-Epitaphs — *Mors* —, das andere ein Detail aus dem Marienzyklus von Karl Merville — *Vita* —. Sie sind nicht zu „Unworten“ (*Mors*) der vergangenen Jahrhunderte verstaubt. Nein, sie werden immer neu entdeckt, ins Heutige gebracht und gesungen. So lebt (*Vita*) diese Sprache.

„Mors“

„Vita“

Wir bereiten uns auf die Osterzeit vor. In einem uralten *Hymnus* (Loblied) wird gesungen: *Mors et vita duello, conflixere mirando: dux vitae mortuus, regnat vivus*. (Tod und Leben, die kämpften unbegreiflichen Zweikampf; des Lebens Fürst, der starb, herrscht nun lebend) (GL 216).

Es ist an der Zeit, die guten Worte unserer Zeit weiter zu schreiben: Hoffnung und Vertrauen!

Der Pfarrgemeinderat

(Dr. Peter Gröger - Stv. Vors. des Pfarrgemeinderates)

„Reflexionen über das Jahr 2008“

Der Jahreswechsel ist traditionellerweise der Zeitpunkt sowohl zurück wie auch nach vorn zu blicken. Bei der wieder sehr schön gestalteten Weihnachtsfeier hat Gerda Kraker in einem Bericht zusammengefasst, was in den letzten Jahren seit dem Antritt Pater Peters so alles erreicht wurde. Dies nicht zur Beweihräucherung aller Beteiligten, sondern nur um einmal bewusst zu machen, wie viele Menschen in einer so exponierten Pfarre wie St. Michael einfach gebraucht werden, um, “wienerisch“ gesagt, das Werkel überhaupt am Laufen zu halten. Das beginnt bei den langen Öffnungszeiten der Kirche und den damit verbundenen Anwesenheitsdiensten, geht weiter mit der ständigen Überwachung der Klimatisierung in der Gruft, der Vorbereitung von Bau– und Renovierungsprojekten, der Instandhaltung von Messgewändern oder - wie aktuell - der Konzeption und Durchführung eines so aufwändigen Musikprogramms, wie es die Haydn Konzertreihe 2009 darstellt.

Die ersten Konzerte des Haydn Quartetts waren ein voller Erfolg; diesen musikalischen Genuss sollte man wirklich nicht versäumen!

Bisher ist es uns gelungen, Pater Peter so weit wie möglich in allen profanen Aufgaben, die es nun einmal gibt, zu entlasten. So dürfen wir auch mit ein wenig Stolz auf das Jahr 2008 zurückblicken: Wiederherstellung der Sakristei im alten Glanz, Restaurierung des Berchtold Epitaphs (dem Lions Club Ostarrichi und seinem weihnachtlichen Punschstand sei Dank), Erneuerung der Lautsprecheranlage, erfolgreicher Flohmarkt und eine glückliche Neubesetzung des Musikmeisters, um nur die wichtigsten Erfolge zu nennen. Betrüblich ist leider das offensichtlich geringe Interesse der rund 600 Pfarrmitglieder an ihrer Kirche, eine Tatsache, die ich auch 2008 wieder schmerzlich in meiner Eigenschaft als Kassier des Vereins der Freunde feststellen musste.

Ich bitte hier inständig um vermehrte Unterstützung, sei es durch tätige Mitarbeit oder finanziellen Beitrag, der, wie ich glaube, schon allein durch die mit viel Liebe gestalteten *Michaeler Blätter* gerechtfertigt wäre.

Wir haben in unserer offenen Kirche noch vieles vor: Renovierung der Kreuzkapelle, neue Beleuchtung und so weiter und sind ***dankbar für jede Unterstützung***.

Der Verein „Die Freunde der Michaelerkirche“

(Prof. Dr. Karl Bruckner – Obmann / Dr. Peter Gröger – Kassier)

Schwerpunkt der Generalversammlung vom 2.Februar 2009 war die durch die Ausweitung der Aktivitäten – Haydnkonzerte – und die damit verbundenen steuerlichen Aspekte notwendig gewordene Änderung der Vereinsstatuten mit Wirkung vom 1.1.2009. Die Neufassung lautet wie folgt:

§ 2 Vereinszweck: Der Verein verfolgt den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege sowie der Förderung von Kunst und Kultur. Er ist gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

§ 3 Der Vereinszweck soll durch die nachfolgend angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden:

(1) Als ideelle Mittel dienen:

1. Erhaltung, Renovierung und weiterer Ausbau der Michaelerkirche in 1010 Wien sowie der dazugehörigen Räumlichkeiten im Klostergebäude in 1010 Wien, Habsburgergasse 12

2. Durchführung von künstlerischen und kulturellen Veranstaltungen, insbesondere von Konzerten mit Werken von Komponisten mit einem Bezug zur Michaelerkirche und zum dazugehörigen Kloster

3. Durchführung und Unterstützung von Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege sowie der Förderung von Kunst und Kultur mit einem Bezug zur Michaelerkirche und zum dazugehörigen Kloster
4. Herausgabe eines Mitteilungsblattes und sonstiger Druckerzeugnisse
5. Vorträge, Versammlungen und Diskussionsabende
(2) Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:
1. Mitgliedsbeiträge
2. Spenden
3. Einnahmen aus Veranstaltungen und sonstigen unternehmerischen Aktivitäten (z.B. Verkauf von Druckerzeugnissen) im Rahmen von unentbehrlichen Hilfsbetrieben
4. Subventionen, Erbschaften und andere Zuwendungen sowie
5. Erträge aus der Verwaltung des Vereinsvermögens, insbesondere aus Kapitalerträgen
§ 16 Auflösung des Vereins
(1) Die freiwillige Auflösung des Vereins erfolgt durch Beschluss einer zu diesem Zwecke einberufenen außerordentlichen Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Diese Generalversammlung hat auch – sofern Vereinsvermögen vorhanden ist – über die Liquidation zu beschließen. Insbesondere hat sie einen Liquidator zu berufen und Beschluss darüber zu fassen, wem dieser unter Bedachtnahme auf Absatz 2 das nach Abdeckung der Passiva verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat.
(2) Im Falle der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen begünstigten Vereinszweckes fällt das Vereinsvermögen in erster Linie an die Pfarre St. Michael, 1010 Wien, Habsburgergasse 12, mit der Auflage, dieses dem gemeinnützigen Vereinszweck entsprechend zu verwenden. Sollte dies nicht möglich sein, ist das Vereinsvermögen an die Erzdiözese Wien mit der Auflage zu übertragen, diese dem gemeinnützigen Vereinszweck entsprechend, jedenfalls aber für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden.

Der Antrag auf Änderung der Vereinsstatuten wurde einstimmig angenommen.

Kassabericht 2008

Einnahmen		**Ausgaben**	
Spenden Mitglieder	10 202,75	Restaurierung Sakristei	42 200,00
Großspenden,Institutionelle	13 450,00	Restaurierung Epitaph	2 915,50
Sonstige, Veranstaltungen	11 501,22	Kreditrückzahlung	8 720,00
Rückfluss Gruftbuch	1 010,00	Gruftuntersuchung	3 500,00
Zinsen	1 063,38	Sonstiges	952,71
Summe	**37 227,35**	**Summe**	**58 288,21**

Anfangsbestand 1.1.2008 49 399,99 Endbestand 31.12.2008 28 339,13
Der Kontostand aus der Abwicklung der Haydnkonzerte beträgt per 31.12.2008:
13 078,28

Die Gebarung wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und in Ordnung befunden.
Dem Vorstand wurde einstimmig die Entlastung ausgesprochen.

Leider musste auch für das Jahr 2008 festgestellt werden, dass die Spendenfreudigkeit weiter nachgelassen hat und das Spendenaufkommen gegenüber dem Vorjahr um ca 13 000 € oder 50 % zurückgegangen ist. Mit den Michaelerblättern versuchen wir derzeit fast 1700 Personen über die Aktivitäten in St. Michael zu informieren und für die vielfältigen Anliegen zu gewinnen. Nur rund 220 davon durften wir 2008 zu unseren Spendern zählen, die damit zumindest auch einen anerkennenden finanziellen Beitrag für die Erstellung der Zeitschrift geleistet haben. Besonders traurig stimmt die Tatsache, dass von ca 600 Pfarrmitgliedern lediglich 27 (!) ihre Zugehörigkeit zu St. Michael mittels einer Spende zum Ausdruck gebracht haben. Allein die renovierte Sakristei oder das dank des Lions Club Ostarrichi restaurierte Berchtold Epitaph müssten gerade sie erfreuen. Umso mehr müssen wir jenen institutionellen Spendern wie Böhler Uddeholm oder Raiffeisen, um nur zwei zu nennen, danken, die trotz Finanzkrise ihr kulturelles Engagement nicht aufgegeben haben.
Die Haydn Konzertreihe hat sehr erfreulich begonnen, ein erstes Resumee im nächsten Heft.

Vieles in St. Michael ist noch zu tun. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin!
Allen jenen treuen Freunden, die uns auch im Jahr 2008 immer wieder geholfen haben, möchten wir aufrichtig DANKE sagen!

Die Salvatorianer

(P. Josef Wonisch SDS)

Berufung klären

„Ich würde es sofort tun! Wenn Gott es mir nur irgendwie sagen würde, was er für mich richtig hält“ – sagt mir ein Mann um die 40 und wagt seit Jahren keinen Schritt.
Manche meinen, Gott habe schon alles vorausbestimmt, was sie nach seinem Willen werden und tun sollen. Man müsste Gott nur in die Karten schauen können und alles wäre leichter.

Der eigenen Berufung auf die Spur zu kommen und ihr nachzugehen, ist ein spannendes und herausforderndes Unternehmen:

+ **Berufung ist ein Weg**: im bewussten Hören und im Gespräch zwischen Gott und Mensch
+ **Berufung ist eine Beziehungsgeschichte**: sie entsteht und wächst in der Beziehung zu Gott
+ **Berufung ist kein ausgetretener Pfad**: aber es gibt Wegweiser
+ **Berufung braucht Achtsamkeit**: waches Unterscheiden, wohin ich gezogen werde.

Schwerpunkt Berufungspastoral

Wir Salvatorianer haben uns bewusst in den letzten Jahren für einen neuen Schwerpunkt *Berufungspastoral* entschieden. Das Salvatorianer Kolleg (Kloster) St. Michael in Wien I. wurde dafür ausgewählt und ich wurde mit September 2007 mit dieser neu zu entwickelnden Aufgabe beauftragt.

Berufung begleiten

Für diese neue zusätzliche Seelsorge wurde im 2. Stock des Kollegs neuer Wohnraum für Mitbrüder und Gäste sowie ein Sprechzimmer geschaffen. Bis zum Sommer 2009 werden im 1. Stock ein entsprechender Meditationsraum und ein größeres Konferenzzimmer neu gestaltet. Es braucht geeignete Räume und Menschen, die an Berufung erinnern und die mithelfen, diese Berufung in anderen Menschen zu klären. Denn Gott ruft jede und jeden, aber Gott ruft mit jeweils anderer Stimme und zu unterschiedlichen Berufen und Diensten.

So bitte ich auch Sie um Interesse, Wohlwollen, Anregung, Kritik und Unterstützung seitens der Pfarre und der Freunde der Michaelerkirche, damit St. Michael zu einem Zentrum wird, wo gerufen wird.

Bibliodramaabende in St. Michael:

15. Jänner 2009 / 19. Februar 2009 / 26. März 2009 / 16. April 2009 / 14. Mai 2009 / 4. Juni 2009

Die Abende beginnen jeweils um 19:15 Uhr und dauern bis ca. 22:00 Uhr. (Anmeldung per Mobiltelefon: 0664 / 40 23 005)

Monatlicher **meditativer Gottesdienst** im SDS-Kolleg St. Michael – Oratorium:

26. Februar 2009 / 26. März 2009 / 23. April 2009 / 28. Mai 2009 / 18. Juni 2009 – jeweils Donnerstag um 19:15 Uhr.

Fastenzeit 2009

In die Tiefe gehen – Morgenmeditation in der Fastenzeit – 6:30 Uhr – 26.02.2009/05.03.2009/ 12:03.2009/19.03.2009/26.03.2009/02.04.2009 – jeweils Donnerstag – Treffpunkt Habsburgergasse 12

Tag der Information über die Salvatorianer - für Männer von 20 bis 45 Jahren

Samstag, 25. April 2009 – 14:00 bis 20:00 Uhr – Salvatorianerkolleg – Anmeldung bis 23.04.2009 unter *josef.wonisch@salvatorianer.at*

Kirchen im Pfarrgebiet von St. Michael
(HR Mag. Dieter Peczar)

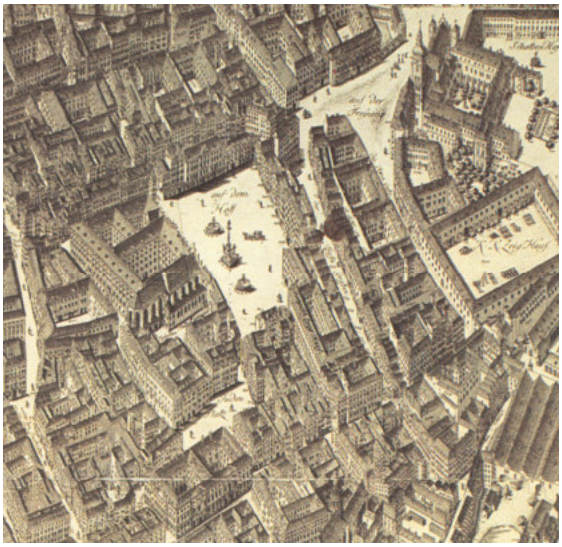
Kirche „Zu den 9 Chören der Engel“ Am Hof

Rektoratskirche der Erzdiözese Wien und Sitz der Kroatischen Katholischen Mission
(ehemalige Karmeliter- und Jesuitenkirche Am Hof 1)

In Fortsetzung unserer Serie über Kirchen im Pfarrgebiet von St. Michael soll in dieser Ausgabe die Kirche „Am Hof“ vorgestellt werden. In einem ersten Teil wird die Baugeschichte beschrieben. Danach wird in einem zweiten Teil das Äußere der Kirche folgen und später wird dann der Innenraum behandelt werden, da dieser gerade einer umfassenden Renovierung unterzogen wird.

Links die Kirche „Am Hof“, in der Mitte die Mariensäule aus den Schwedenkriegen (1647)

Wenn man mit dem Rücken zur Kirche „Zu den Neun Chören der Engel“ den Platz Am Hof betrachtet, so fallen einige bedeutende Gebäude ins Auge. Rechts befindet sich die Zentrale der Wiener Feuerwehr, links daneben eine Sektfirma und weiter das große Bürohaus der Verbundgesellschaft. Über dem Heidenschuss, eine Bezeichnung, die aus der Zeit der Türkenbelagerung stammt, kommt der Betrachter zum Gebäude der Kontrollbank und wieder weiter zum Haus der Bank Austria (ehemals Länderbank bzw. K.K. Hofkriegskanzlei (seit 1848 Hofkriegsministerium). Dieses Gebäude, direkt neben der Kirche, war früher (bis 1773) ein Kloster des Jesuitenordens.



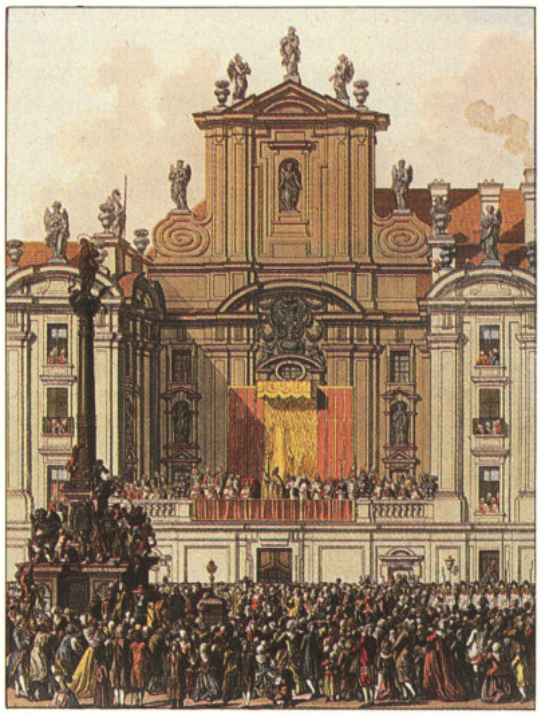
Platz „Am Hof“ mit Umgebung bis zur Schottenkirche

Die Kirche „Am Hof“ mit der Mariensäule

Nun einige Anmerkungen zur Baugeschichte der Kirche „Am Hof“ bzw. „Zu den Neun Chören der Engel“, deren Patrozinium am 15. August (Mariä Himmelfahrt) gefeiert wird und die heute auch der Sitz der Kroatischen Katholischen Mission ist.

Der etwas ungewöhnliche Name der Kirche existiert wahrscheinlich seit dem Jahre 1568, in dem die Jesuiten die Kirche und das Konventsgebäude von den Karmelitern übernahmen. Der damalige Landesfürst, König Ferdinand I., hatte ihnen die Kirche und das Gebäude zugesprochen. Die Karmeliter erhielten das Grundstück, welches ursprünglich den „domus ducis“, also die Residenz der Babenberger einnahm, im Jahre 1365. 1375 wurde auch der

Münzhof in das Kloster mit einbezogen und bald nach 1386 wurde dann mit dem Neubau der Kirche begonnen. Die Kirche wurde als weiträumige, vierjochige, dreischiffige Hallenkirche mit dreijochigem Chor mit Fünfachtelschluss gebaut und steht an Stelle der romanischen Münzhofkapelle. Auf dem heutigen Schulhof befand sich der zur Kirche gehörige Friedhof. In der Reformationszeit verfiel der Gebäudekomplex und wurde, wie schon erwähnt, bereits 1554 den Jesuiten übergeben, die allerdings erst seit 1568 endgültig die „Hausherren" wurden. Die Kirche „Am Hof" war damit die älteste Jesuitenkirche Wiens und ihr erster Kirchenrektor war Petrus Canisius. Nach einem Brand im Jahre 1607 erfolgte ein frühbarocker Umbau in der Zeit bis 1648. Von 1657 bis 1662 wurde dann die Fassade neu errichtet. Im Jahre 1773 erfolgte die Aufhebung des Jesuitenordens durch Josef II. und die Kirche wurde Garnisonskirche bzw. von 1783 bis 1908 Pfarrkirche. Das Kloster diente als Hofkriegskanzlei und ab 1848 als Hofkriegsministerium.



„Der Papstsegen am Hof". Kol. Stich v. C. Schütz. 1782

Zwei bedeutende Ereignisse fallen in diese Zeit; erstens spendete Papst Pius VI. vom Altan der Kirche am 31. März 1782, dem Ostersonntag, den Segen „Urbi et orbi" und zweitens verkündete ein Reichsherold am 6. August 1806 die Niederlegung der römischen Kaiserwürde durch Franz II. und somit das Ende des Heiligen Römischen Reiches.

Im Jahre 1786 wurde der Friedhof (→ Schulhof) aufgelassen und 1913 erfolgte der Abbruch des Klosters und der Neubau eines Bankgebäudes von 1912 bis 1914 (→ Länderbank, später Bank Austria). Von 1908 bis 1952 ging die Kirche wieder in den Besitz der Jesuiten über und ist aber seit 1952 der Erzdiözese Wien zugehörig. Im Jahre 1960 wurde der rechte Fassadenseitentrakt an die Länderbank abgetreten und seit 1971 ist die Kirche Sitz der Kroatischen Katholischen Mission.

Auch in den letzten Jahren kann diese Kirche einen Bezug zu päpstlichen Besuchen aufweisen. So besuchten die Päpste Johannes Paul II. am 12. September 1983 und Benedikt XVI. am 7. September 2007 die Kirche „Am Hof".

Papst Benedikt XVI. auf dem Altan der Kirche „Am Hof"

Quellen: DEHIO für den ersten Bezirk
Kirchenführer „Christliche Kunststätten Österreichs, Nr. 201
Chronik der Stadt Wien

„musica michaelis“ – Kirchenmusikprogramm 2009

(Manuel Schuen / Hermine Buchsbaum)

Samstag, 24.1.2009, 18.00 Uhr
zur Liturgie „JUGENDMESSE“
Missa brevis in F, Hob.XXII:1 von Joseph Haydn
Chor, Ensemble und DirigentInnen der Studienrichtung Kirchenmusik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
an der Sieberorgel: Manuel Schuen

Samstag, 31.1.2009, 19.30 Uhr
Kirche „DA PACEM, DOMINE“
Konzert mit dem Unisono-Chor Wien
mit der Messe in G, D167 von Franz Schubert - sowie Werken für Chor a cappella von Mendelssohn, Britten, Nysted, Pärt u.a.
Leitung: Manuel Schuen
Eintritt: 12,- Euro / Vorverkauf 9,- Euro

Sonntag, 1.2.2009, 10.00 Uhr
zur Liturgie „MESSE IN G“, D167 von Franz Schubert
Unisono-Chor Wien
Instrumentalensemble
Leitung: Manuel Schuen

Mittwoch, 25.2.2009, 18.00 Uhr
zur Liturgie am Aschermittwoch „GREGORIANIK UND ORGEL“
Mitglieder der Choralschola der Wiener Hofburgkapelle

Freitag, 3.4.2009, 19.00 Uhr
Kirche
DIE SIEBEN LETZTEN WORTE UNSERES ERLÖSERS AM KREUZ
Op. 51 von Joseph Haydn
Haydn Quartett

Freitag, 10.4.2009, 18.00 Uhr
zur Liturgie am Karfreitag „GREGORIANIK“
Schola Resupina
Leitung: Isabell Köstler

Ostersonntag, 12.4.2009, 10.00 Uhr
zur Liturgie „KLEINE ORGELSOLOMESSE“
Missa brevis sancti Joannis de Deo in B, Hob.XXII:7 von Joseph Haydn
Solistenquartett und Haydn Quartett
An der Sieberorgel: Marina Ragger
Leitung: Manuel Schuen

Ostersonntag, 12.4.2009, 11.15 Uhr
nach der Liturgie, in der Kirche - STREICHQUARTETT NR. 35 - op. 42 von Joseph Haydn, Haydn Quartett (Vorverkauf: € 25,-- / Abendkassa: € 29,-- / Schüler und Studenten – Ausweis: € 12,--)

Donnerstag, 7.5.2009, 19:30 Uhr
Kirche - Orgelkonzert mit Werken von Georg und Gottlieb Muffat
an der Sieberorgel: Wolfgang Kogert
Wiener Choralschola, Leitung: Daniel Mair
anschließend im ***Sommerrefektorium*** Präsentation der CD "***Orgelmusik am Wiener Hof***"

Pfingstsonntag, 31.5.2009, 10.00 Uhr
zur Liturgie - BAROCKMUSIK für Violine und Orgel

Sonntag, 14.6.2009, 10.00 Uhr
zur Liturgie „PAUKENMESSE“
Missa in tempore belli in C, Hob.XXII:9
von Joseph Haydn
Chor und Orchester der Studienrichtung Kirchenmusik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Leitung: Manuel Schuen

Samstag, 15.8.2009, 10.00 Uhr
Mariä Himmelfahrt
zur Liturgie
GESANG UND ORGEL
Bariton: Manuel Schuen
an der Sieberorgel: Marina Ragger

Sonntag, 27.9.2009, 10.00 Uhr
Patrozinium - zur Liturgie
Feierliche Barockmusik für
TROMPETE UND ORGEL
Trompete: Franz Ragger
an der Sieberorgel: Manuel Schuen

Sonntag, 1.11.2009, 10.00 Uhr
Allerheiligen, zur Liturgie
RENAISSANCEMUSIK
Vokalensemble „Arcantus“

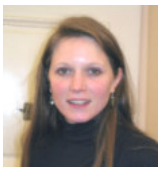
Freitag, 25.12.2009, 10.00 Uhr
Christtag, zur Liturgie
„MISSA BREVIS IN B“ KV 275
von Wolfgang Amadeus Mozart
Leitung: Manuel Schuen

2. Mai bis 26. September 2009
Jeden Samstag von 20.00 - 20.30 Uhr
ORGEL UM ACHT
Barocke Orgelmusik an der Sieberorgel,
anschließend Orgelbesichtigung
Freier Eintritt/Spenden erbeten

Veranstaltungen in Pfarre und Kloster

(Constanze Gröger / Ernestine Löwenstein)

Heilige Messe:
Montag – Freitag, Kreuzkapelle (rechtes Seitenschiff) -18:00 Uhr
Vorabendmesse:
Samstag und vor einem Feiertag -18:00 Uhr
Sonn- und Feiertag:
10:00, 12:00 und 18:00Uhr
Jeden ersten Montag im Monat – 18:00 Uhr:
Vesper in der restaurierten Vesperbildkapelle (statt Hl. Messe)
Abendgebet für die Stadt:
Montag bis Freitag (werktags) – 19:00 – 19:15 Uhr
Beichtgelegenheit: vor und nach jeder Hl. Messe und nach Vereinbarung


Constanze Gröger

Ernestine Löwenstein

Aschermittwoch, 25.02.2009, 18:00 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegen des Aschenkreuzes und Aufziehen des Fastentuches. Zur Liturgie: **Gregorianik und Orgel**, Mitglieder der Choralschola der Wr. Hofburgkapelle
Donnerstag, 26.02.2009, 19:30 Uhr, Kapitelsaal **Haydn und die Kunst der Fuge** * Warum der „Klassiker" Haydn Fugen in seinen Streichquartetten verwendet. Das Haydn Quartett will eine Antwort geben und spielt 5 Streichquartette mit Schlussfugen.

KREUZWEG

JEWEILS FREITAG UM 17:30 UHR: 27.2., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04. UND AM KARFREITAG, 10.04. UM 14:30 UHR

Sonntag, 15.03.2009, nach der 10 Uhr Messe Führung in der Kirche: **Paulus in St.Michael**, Gustav. Bergmeier
Donnerstag, 19.03.2009, 19:30 Uhr, Kapitelsaal **Haydn und Mozart** *, Das Verhältnis zwischen Haydn und dem 24 Jahre jüngeren Mozart. Werke aus op. 50 - Haydns Antwort auf Mozarts „Haydn Quartette"
Freitag, 03.04.2009, 19:00 Uhr, Kirche **Die Sieben Letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz**, op. 51 von Joseph Haydn, Haydn Quartett
Palmsonntag, 05.04.2009, 10:00 Uhr **Palmweihe** am Ölberg (beim Seiteneingang der Kirche) und feierliche Prozession, anschließend Eucharistiefeier
Gründonnerstag, 09.04.2009, 18:00 Uhr – große Turmratsche, Abendmahlsliturgie, anschließend Anbetung
Karfreitag, 10.04.2009, 18:00 Uhr – zur Liturgie: **Gregorianik**, Schola Resupina, Ltg. Isabell Köstler
Große Turmratsche Karfreitag: 07:00, 12:00, 15:00 und 17:45 Uhr; Karsamstag,: 07:00 und 12:00 Uhr
Das Heilige Grab kann nach der Karfreitagsliturgie und am Karsamstag besucht werden.

AUFERSTEHUNG

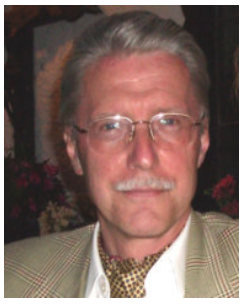
Osternacht, 11.04.2009, 20:00 Uhr mit Feuerweihe, Exsultet und Tauferneuerung, anschl. Speisensegnung
Ostersonntag, 12.04.2009, 10:00 Uhr zur Liturgie: **Kleine Orgelsolomesse**, Missa brevis sancti Joannis de Deo in B, Hob. XXII:7 von Joseph Haydn, Solistenquartett und Haydn Quartett, an der Sieber-Orgel Marina Ragger, Ltg. Manuel Schuen. Anschließend Speisensegnung
11:15 Uhr, Konzert, Kirche **Streichquartett Nr. 35** *, op.42 von Joseph Haydn, Haydn Quartett
Ostermontag, 13.04.2009 Hl. Messe nur um 18:00 Uhr!

.....

Mittwoch, 22.04.2009,19:00 Uhr, Kapitelsaal **Paulus, der Großstadtseelsorger**, Vortrag zum Paulusjahr von P. Peter van Meijl SDS (Pfarrer)
Donnerstag, 30.04.2009, 19:30 Uhr, Kapitelsaal **Haydn und die Presse** *, das Haydn Quartett liest Kritiken von Zeitgenossen und spielt die kritisierten Werke, 5 Streichquartette

VORANKÜNDIGUNG: **Orgel um Acht** findet von Mai bis September 2009 jeden Samstag um 20:00 Uhr statt.

* Veranstaltungen im Rahmen „Haydnjahr 2009 St. Michael":
Information und Kartenverkauf: 0664/48 28 236 oder www.haydn4strings.at
Vorverkauf: € 25,-; Abendkasse: € 29,-; Schüler und Studenten (Ausweis): € 12,-



Anmerkungen des Chefredakteurs

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit diesem Heft beginnt das dritte Jahr des Erscheinens der „Michaeler Blätter". Um schon auf dem Titelblatt einen Bezug zu einem der Artikel herzustellen, haben wir die Graphik des Titelblattes geändert. Dabei wurde es in der Farbe an andere Publikationen der Pfarre St. Michael angeglichen. Ich hoffe, dass diese Neugestaltung auch Ihre Zustimmung findet. Hinweisen möchte ich noch, dass sich manche Artikelserien über mehrere Hefte – dies müssen aus technischen Gründen nicht Folgehefte sein – hinziehen.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2009

HR Mag. Dieter Peczar

Die Funeralkronen – kleine Kostbarkeiten von St. Michael

(Text und Bilder: Theresia Schaffer)

Wenn von den Schätzen in St. Michael die Rede ist, so denkt man gewöhnlich an all die großen beeindruckenden Kunstwerke dieses Gotteshauses und des Klosters, wie zum Beispiel den Kirchen- und Altarraum mit den vielen Grabdenkmälern, das Sommer-refektorium, die Orgel und nicht zuletzt die einmalige Gruft sowie die Bibliothek.

Unsere Aufmerksamkeit verdienen aber auch jene vielen kleinen Kostbarkeiten, die nicht immer sichtbar sind und an deren Glanz wir uns, so hoffe ich, in Zukunft öfter erfreuen dürfen. Es ist hier die Rede von den Funeralkronen und Insignien, sowie weiterer schöner Exponate, die sich im Besitz von St. Michael befinden.

Diese Funeralkronen wurden nun einer gründlichen Reinigung und Pflege unterzogen, sodass sie sich in einem museal herzeigbaren Zustand befinden.

Funeralkronen sind Gaben anlässlich des Todes eines Adeligen oder hohen Würdenträgers und dokumentieren in feierlicher Form die gesellschaftliche Stellung des Verstorbenen. Die bei der Aufbahrung präsentierten Kronen und Insignien wurden auf Kissen gebettet (wie auch heute noch bei hohen Würdenträgern Auszeichnungen und Orden auf Kissen gebettet, auf oder neben den Sarg gelegt werden) und auch im Kondukt mitgetragen. Die Kronen sind meist Nachbildungen von Kronen aus dem Kaiserhaus, sie sind entweder aus Messing gefertigt und vergoldet oder auch aus Holz und ebenfalls vergoldet, sowie meist mit Schmucksteinen verschiedener Farben verziert. Sie zeigen darüber hinaus auch die große kunsthandwerkliche Perfektion des Herstellers und sind Kunstwerke, die über Jahrhunderte ihre Attraktivität kaum eingebüßt haben. In jedem Fall sind diese Kostbarkeiten nicht nur pflegens- und erhaltenswert, sondern auch sehenswert. Diese Kunstwerke aus längst vergangener Zeit sind Zeugen, die uns auf ganz eigene Art berühren, sie bilden gewissermaßen eine Verbindung zwischen unseren Vorfahren, ihren Traditionen und uns heute Lebenden.

Es sollte uns ein nachhaltiges Anliegen sein, jede Mühe aufzuwenden, diese Kunstwerke wie auch andere Schätze von Kirche und Kloster St. Michael kommenden Generationen zu erhalten, die sich genau wie wir, nicht nur daran erfreuen, sondern sie sollen sich dieser reichen Kultur auch bewusst sein und sich verpflichtet fühlen, diese zu erhalten. Es hat nur jene Generation eine gute Zukunft, die ihre Vorfahren und deren Erbe würdigt.

Oben: „Grafenkrone“ (h=17 cm / Ø 20 cm)

Rechts: „Österreichische Kaiserkrone“
(Krone Rudolphs II.)
(h=42 cm / Ø 30 cm)

Die Herausgabe dieser Zeitung wird durch die Unterstützung der nachfolgenden Firmen ermöglicht. Ein Teil der Sponsorgelder kommt den sozialen Einrichtungen der Salvatorianer in Österreich zugute.

mahlerlaw*
Rechtsanwälte
Dr. Georg Prantl
Mahlerstrasse 13
1010 Wien
office.prantl@mahlerlaw.at
www.mahlerlaw.at

Loden-Plankl
Michaelerplatz 6, 1010 Wien
Tel: 01-533 80 32
Fax: 01-535 49 20
office@loden-plankl.at
www.loden-plankl.at

IMMOBILIEN HOFHANS
gegr. 1935
Hofhans & Co. KG
Immobilienvermittlung
Gebäudeverwaltung
Dkfm. Heinz Hofhans
1080 Wien, Albertgasse 32
Tel. 409 70 50, 409 70 60 Fax DW 20
E-mail: office@hofhans.at
www.hofhans.at

Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank

Dieser Platz ist noch für Ihr

LOGO

reserviert!

APOTHEKE
ZUM GOLDENEN HIRSCHEN
W. Twerdy
Mag. Pharm. Elisabeth Nettel
Kohlmarkt 11, A-1010 Wien
Tel: +43(0)1-5339074, Fax: +43(0)1-5334414

GEGRÜNDET 1770
Rozet & Fischmeister
KAMMER-JUWELIERE
Spezialisiert auf Restaurierung und Anfertigung von Schmuck und Tafelsilber sowie Ergänzung von Bestecken.
Große Auswahl an exklusivem Tafelsilber und Schmuck.

Gästehaus
Salvatorheim
Schwestern Salvatorianerinnen
8630 Mariazell, Abt Severingasse 7
Tel.: 03882 – 2216 / Fax: 03882 – 2216 11
Salvatorheim@mariazell.at

P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien
Impressum: Offenlegung nach §25 Mediengesetz, St. Michael – Mitteilungsblatt der Pfarre St. Michael

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion: Pfarre St. Michael, 1010 Wien, Habsburgergasse 12, Tel.: (01) 533 8000
FAX: (01) 533 8000 – 31 / Büro: MO, DI, DO, FR: 9:00-12:00 Uhr (MI geschlossen) / DVR 0029874 (1099)
Internet: www.michaelerkirche.at e-mail: pfarre@michaelerkirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsträger der Pfarre St. Michael
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer P. Dr. Peter van Meijl, SDS und HR Mag. Dieter Peczar

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

KONTO der „Freunde der Michaelerkirche“: RLB NOE-WIEN AG Kontonummer: 0000 704 76 08 Bankleitzahl: 32000